

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 15.04.2003
Ort: Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32 B
Moderation: Susanne Torka, Birgit Hunkenschroer
Protokoll: Jürgen Schwenzel
Teilnehmer: 23 Teilnehmer

Ergänzung zum Protokoll vom März: Es wird gebeten darauf hinzuweisen, dass der eingebrachte Vorschlag einer Begrünung des Mittelstreifens der Huttenstraße in einem Meinungsbild nicht die Mehrheit fand. Die Initiatoren des Vorschlags waren vom Plenum gebeten worden, zur parallelen Initiative von Geschäftsleuten aus der Turmstraße Kontakt aufzunehmen, um sich miteinander abzustimmen.

TOP1: Berichte

1.1 Lichtmessung Rostocker Straße

Ende März wurde in der Rostocker und Wittstocker Straße im Auftrag des Quartiersmanagements eine Lichtmessung durchgeführt, um die nächtliche Lichtmenge aufgrund der Straßenlaternen zu erfassen. Über erste Ergebnisse berichtet Bernd Schlemmer: In der Mitte zwischen zwei Laternen sank die Lichtstärke auf bis zu 0,35 Lux ab, im Bereich der Kreuzung Rostocker / Wittstocker Str. wurden 0,5 Lux gemessen. Im Nahbereich der Laternen betrug die Helligkeit bis zu 15 Lux. Die Lichtmengeskala ist nicht linear, tagsüber bei Sonnenschein beträgt die Lichtstärke bis zu 100.000 Lux, bei Bewölkung noch 10.000 Lux. In gut beleuchteten Innenräumen werden 800 Lux erreicht. Grob gilt für Straßenland, dass die Lichtstärke nicht unter 1 Lux betragen soll. Die Messergebnisse sollen nach Fertigstellung des Gutachtens durch das beauftragte Ingenieurbüro noch vorgestellt und bewertet sowie denkbare Konsequenzen diskutiert werden.

1.2 Tiefbaumaßnahmen im Gebiet

Die **Baumaßnahmen an den Ampelanlagen** in der Beusselstraße sind weiterhin nicht abgeschlossen, so dass die Fußgänger weiterhin stark behindert und an einigen Stellen durch Stolpergefahr gefährdet sind. Über lange Zeiten finden keine Arbeiten statt. Beauftragt sind zwei Baufirmen. Die Baustellensicherung, gerade auch nächtliche Beleuchtung, ist stark mangelhaft, wird von Bürgerseite kritisiert. Herr Proll, Bezirksamt Mitte – Tiefbau, teilt mit, dass es sich um Baumaßnahmen im Busbeschleunigungsprogramm handelt, bei dem Ampeln ersetzt und Leitungsarbeiten durchgeführt werden. Auftraggeber sind sowohl Land als auch Bezirk. Herr Proll bedauert, dass bei diesen Baustellen erhebliche Koordinationsprobleme aufgetreten sind. Eigentlich habe man die Baumaßnahmen schnell durchführen wollen und deshalb zwei Firmen beauftragt. Tatsächlich traten dadurch vermehrt Koordinationsprobleme auf. Herr Proll will sich um die Beseitigung einer konkret angesprochenen besonderen Gefahrenstelle Beusselstr / Wickefstraße direkt kümmern.

GASAG und Wasserbetriebe sanieren in ganz Moabit ihre Leitungen, die GASAG hat zwei Baulose eingerichtet. Die Baustellen der GASAG sind punktuelle Eingriffe, von denen aus die Leitungsarbeiten erfolgen. Die Wasserbetriebe arbeiten u.a. in der Erasmusstraße.

In der Wiebestraße stehen immer noch die Straßenabsperungen um das zukünftige Meilenwerk, das Mitte Mai eingeweiht werden soll. Bisher hat das Bezirksamt noch nicht die Freigabe vom Statiker erhalten, dass keine Einsturzgefahr mehr besteht.

Auf großes Unverständnis bei vielen PlenumsteilnehmerInnen stößt die teilweise Absperrung des Radweges auf dem Bürgersteig der Gotzkowskystraße. Es ist für sie nicht verständlich, warum verschiedene Abschnitte unterschiedlich geregelt sind. Am südlichen Ende der Gotzkowskystraße Richtung Alt-Moabit besteht noch die Radwegbenutzungspflicht (beschilderte Radweg) wegen der Extra-Signalisierung an der Ampel, erläutert Herr Proll. Ansonsten sind die Radwege nicht mehr benutzungspflichtig, da die Gotzkowskystraße Tempo-30 Zone ist. Die Anlage der Bushaltestelle als Buskap im Nordbereich der Straße verursachte Entwässerungsprobleme, die zur Sperrung des Radweges führen.

Mehrere Redebeiträge drücken Angst aus, mit dem Rad auf der Fahrbahn zu fahren. Daher wird der Vorschlag eingebracht, in der Gotzkowskystraße einen Fahrradstreifen auf der Fahrbahn in einer Richtung zu markieren. Zusätzlich wird vorgeschlagen auch für die Beusselstraße Fahrradstreifen anzulegen. Diese Vorschläge werden vom Plenum als Forderungen verabschiedet.

1.3 Schulsportgelände Neues Ufer

Susanne Torka (Moabiter Ratschlag) hat sowohl an der Veranstaltung des Quartiersmanagement zur Vorstellung der Planungen als auch am folgenden Sportausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Mitte teilgenommen und berichtet. Während bei der Veranstaltung des QM der Eindruck geweckt wurde, dass es zu einem Kompromiss zwischen den Interessen der Sportvereine und denen der allgemeinen Nutzer (freie Sportler wie Spaziergänger des betroffenen öffentlichen Raums) kommen würde, stellte sich die Situation beim Sportausschuss so dar, dass der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Tiergartener Sportvereine, Herr Wölfer, vehement auf einer Lösung beharrte, bei der die öffentliche Nutzbarkeit von Restflächen, z.B. eines Uferwanderweges entlang der Spree, sehr zugunsten des wettkampfgebundenen Sports zurückgedrängt war. Der Vertreter der AG übte Druck mit der Argumentation aus, dass dafür über die Vereine ein Platzwart für die Sportflächen erbracht wird. Der bei der QM-Veranstaltung von Seiten der Sportvereine diskutierende Vertreter habe nicht die Kompetenz als Sprecher der Vereine gehabt.

Bezirksstadträtin Dagmar Hänisch hat sich in einem Telefongespräch mit Frau Hunkenschroer (QM) dahingehend geäußert, dass die Entscheidung von Seiten des Schul- und Sportamtes noch nicht gefällt ist, auch wenn beim letzten Sportausschuss ein anderer Eindruck entstanden sein sollte. Die Diskussion im Stadtteilplenum und auf der nächsten Sportausschuss-Sitzung ist daher von großer Bedeutung und wird bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt.

Das Plenum spricht sich deutlich dafür aus, dass ihm die öffentliche Nutzbarkeit des Geländes von großer Bedeutung ist und beauftragt Bürgervertreter, sich hierfür im Namen des Plenums einzusetzen und ggf. am nächsten Sportausschuss am 29.04.03 teilzunehmen, da noch keine Beschluss gefasst worden war.

1.4 Fördergelder Soziale Stadt

Birgit Hunkenschroer (QM Moabit West) erläutert den Hintergrund zur Berlin weiten Verteilung der Fördergelder aus dem Programm Soziale Stadt, wozu im März schon kurz durch Herrn Rösener (QM Moabit West) berichtet worden war.

Die Programm-Mittel kommen von den Geldgebern Land Berlin, Bundesrepublik Deutschland und Europäischer Union.

Die EU fördert mit den EFRE-Fördergeldern (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) Ost- und Westberlin unterschiedlich. Die Quartiersmanagementgebiete in Ostberlin gehören zu den „Ziel-1-Gebieten“ der EU-Förderung, die Quartiersmanagementgebiete in Westberlin sind „Ziel-2-Gebiete“ der EU-Förderung. Der EU-Förderanteil in Ziel-1-Gebieten beträgt 75% des Gesamtvolumens, der EU-Förderanteil in den Ziel-2-Gebieten beträgt 50% des Gesamtvolumens. Wegen der unterschiedlichen EU-Zielgebiete kommt für Westberlin pro Euro Landes/Bundesanteil von der EU 1 € hinzu, für Ostberlin zu jedem Euro Landes/Bundesanteil von der EU 3 € hinzu.

Die Fördersumme von Land/Bund zusammen ist für Ostberlin etwa gleich hoch wie für Westberlin. Westberlin hat 12 QM-Gebiete mit zusammen 150.000 Einwohnern, Ostberlin fünf Gebiete mit 77.000 Einwohnern.

Daraus ergeben sich als relative Fördersummen:

Westberlin	166.000 € / Gebiet	13 € / Einwohner
Ostberlin	800.000 € / Gebiet	51 € / Einwohner

Aus den Nachfragen und Beiträgen des Publikums formulierte Frau Hunkenschroer zusammenfassend den Vorschlag zu einem gemeinsamen Treffen der Quartiersmanagements von Mitte zu Austauschgesprächen über Aktionen und Erfahrungen.

TOP2: Neues aus dem Kiez

2.1 „Orientalische Nacht“

Birgit Hunkenschroer berichtet zur geplanten „Orientalischen Nacht“ am 21. Juni in Verbindung mit der berlinweiten „Fete de la musique“: Mit der Aktion will das QM ansässiges Gewerbe fördern, zur Imageförderung des Gebietes nach außen beitragen, einen Beitrag zur Stadtkultur leisten, und nachbarschaftliche Beziehungen befördern. Bei den Ladeninhabern der Huttenstraße, wo das Fest stattfinden soll, stießen der Festvorschlag im zweiten Anlauf auf Interesse der Gewerbetreibenden der Restaurants und Lebensmittelhändler.

2.2 Neue Einrichtung im Kiez

In der Beusselstraße 3 hat ein neuer Verein seine Ladenräume eröffnet. Der Verein wendet sich an MigrantInnen mit körperlichen/geistigen Behinderungen, um diesen Hilfestellungen zu geben.

TOP3: Aktuelles / Verschiedenes

Es wird auf verschiedene Termine hingewiesen, u.a. die Eröffnung des Spielplatzbetreuungsprojekts in der Wiebestraße (9.5.) und die Eröffnung des direkt benachbarten Oldtimerzentrums „Meilenwerk“ (17.5.)

Wegen der schon sehr fortgeschrittenen Zeit werden die folgenden Punkte vertagt auf das Mai-Stadtteilplenum:

- Dauer des Stadtteilplenums
- Vorbereitungsdiskussion „Ziele der Stadtentwicklung“
- Unterstützungsfonds